

Auf den Schnittwegen der Kunst

Die Kanzlei Barkhoff & Partner zeigt eine umfassende, sehenswerte Retrospektive mit Arbeiten von H.D. Gölzenleuchter

Jürgen Boebers-Süßmann

Horst Dieter „Oskar“ Gölzenleuchter braucht man wohl nicht mehr vorzustellen: Seit fast 40 Jahren ist der Maler und Zeichner, Druckgrafiker, Autor und Publizist eine feste Größe der BO-Kulturszene. Und doch ist es in all den Jahren nicht vorgekommen, dass die Arbeiten des 67-jährigen Künstlers einmal in einem größeren, gesamt künstlerischen Rahmen vorgestellt worden wären. Meist waren die Präsentationen eher übersichtlich, wiesen nur punktuell auf das Große und Ganze in Gölzenleuchters Werk und Kunstverständnis hin.

So gesehen, bietet die große Gölzenleuchter-Retrospektive mit Holzschnitten, Druckstöcken, Malerei und Zeich-

»Die großen Holzschnitte fallen sofort ins Auge«

nungen, die aktuell in der Kanzlei Barkhoff & Partner am Husemannplatz zu sehen ist, tatsächlich die Chance auf Neuentdeckung. Die 72 Werke umfassende Präsentation gewährt nichts weniger als einen profunden Einblick in das Gesamtwerk eines Künstlers, der seit vielen Jahren - und mit hoher Produktivität und Kontinuität - zu den prägenden Akteuren der hiesigen Kunstszene zählt.

„Schnittwege“ war die Festschrift zum 65. Geburtstag von H. D. Gölzenleuchter vor zwei Jahren überschrieben. Dieser Titel kann auch diese Ausstellung kennzeichnen. Sind es doch die großformatigen - oft menschengroßen - Holzschnitte, die sogleich ins Auge fallen. Die Holzschnitttechnik



H. D. Gölzenleuchter (li.) mit Rechtsanwalt Axel Janitzki vor einem seiner Großholzschnitte.

Foto: Ingo Otto

und die Wahl des ursprünglichen Materials Holz weisen dem Künstler den Weg, mit möglichst knappen Mitteln zum Wesentlichen zu kommen. Dabei heißt knapp nicht reduziert. Tatsächlich ist den auf den ersten Blick schroffen Exponaten immer auch eine gerade lyrische schimmernde Innerlichkeit zu eigen.

Neben den Holzschnitten finden sich Radierungen, Zeichnungen und eine überraschend farbige Malerei. Übergang und Verwandlung sind wiederkehrende Motive; vor

allem in den kräftigen Aquarellen, die Gölzenleuchter selbstironisch „meine Kritzeleien“ nennt, kommt das zum Vorschein. Grafische Elemente, manchmal Worte oder Sätze dienen auf manchen Blättern als beredte Platzhalter für die Sprache der Farben. Ein Rundgang durch die Ausstellung zeigt, dass der Ausgangsort für den Künstler stets das vorhandene Material, nicht Konzepte oder Vorstellungen sind. In immer neuen Variationen zeigt Gölzenleuchter den Menschen, der gefährdet ist,

der sich im Widerstand befindet, der Solidarität aus Humanismus lebt und der sich doch immer so verletzlich zeigt, in Zartheit und Erotik.

„Es ist uns eine große Freude“, so Rechtsanwalt Axel Janitzki, der die Ausstellung initiiert hat, „gerade den Künstler H. D. Gölzenleuchter zeigen zu können, weil wir mit großem Respekt seine langjährige künstlerische Tätigkeit wahrnehmen und mit seinen sozialen Anliegen auch als Anwälte übereinstimmen“.

STICHWORT

Barkhoff & Partner

Der Kanzlei gehören heute sieben Rechtsanwält/innen an. Sie wurde durch Wilhelm Ernst Barkhoff 1959 am Husemannplatz 3-4 begründet. Dort werden seit 2004 regelmäßig Kunstausstellungen gezeigt. Die Gölzenleuchter-Schau läuft bis zum 25. März; geöffnet mo.-fr. von 9-17 h und nach Vereinbarung ☎ 0234/ 61 06 00.